


„Weltklimarat“ IPCC arbeitet intransparent und mogelt nach Kräften! Ein Insider packt aus.

Im kommenden Jahr soll der fünfte Sachstandsbericht des Weltklimarats (IPCC) veröffentlicht werden. Dann wird es auch wieder eine Debatte um die Seriosität dieses Reports geben. In der Vergangenheit hatten Manipulationsvorwürfe die Glaubwürdigkeit des Papiers als Ganzes in Mitleidenschaft gezogen.

Nun hat mit einem der Autoren des vierten IPCC-Berichts erstmals ein Insider aus dem Weltklimarat die Methoden enthüllt, unter denen der Bericht zustande kommt: Ross McKittrick, Ökonomieprofessor an der Universität Guelph im kanadischen Bundesstaat Ontario.

McKittrick ist am 17.9.12 in Berlin aufgetreten, und was er dort in einem

minutiös detaillierten  Vortrag berichtete, untermauert die Zweifel an dem Hunderte von Seiten umfassenden Gesamtwerk. „*Es ist sehr schwach und weit weg von akademischen Standards*“, sagte McKittrick über den Inhalt der Studie, an der er 2005 und 2006 mitgearbeitet hat.

Großer Einfluß des WWF in allen Autorengruppen


**Zum einen kritisiert er die
Zusammensetzung des Autorengremiums.
Es wird suggeriert, als wäre die Elite
der Wissenschaft zusammen, um die
Berichte des IPCC zu schreiben. In
Wahrheit entsenden viele Länder gar
keine Experten.**

**Jedes einzelne
Hauptkapitel (gegliedert nach**

Arbeitsgebieten: hier "Working Group I", The Scientific Basis) nach wird von Autorengruppen, die wiederum die Unterkapitel bearbeiten. McKittrick war in der Working Group I und arbeitete an Entwürfen mit. Er mußte jedoch feststellen, daß seine Korrekturvorschläge ohne Begründung regelmäßig zurückgewiesen wurden. Nach Abschluß der Arbeit wurden zudem ohne Diskussion mit den Beteiligten gravierende Änderungen eingefügt. Im akademischen Bereich eine völlig inakzeptable Vorgehensweise, so McKittrick.

Der Wissenschaftler weist zudem auf den Einfluß der Lobbygruppe World Wide Fund For Nature WWF ([Details dazu hier im Vortrag von D. Lafromboise](#)) hin.

28 von 44 Kapiteln seien von Gruppen verfaßt worden, in denen mindestens ein WWF-Mitglied saß. Auch die Führungsgruppen seien von WWF-Leuten dominiert.

McKittrick unterbreitet  [zehn Reformvorschläge](#). So rät er unter anderem dazu, die Berichte der Arbeitsgruppen immer gleich online zu stellen, um nachträglichen Manipulationen durch die IPCC-Strippenzieher einen Riegel vorzuschieben. Die Auswahlkriterien für die Autoren sollten härter werden.

Vorschläge für eine Reform

1. Einführung eines objektiven und

**transparenten
Auswahlverfahren
für die Lead
Autoren.**

**2. Einführung
eines
transparente
Ernennungsprozes
ses der
jeweiligen Fach-
Autoren**

**3. Ernennung von
Redakteurs-
Aufsichtsräten
und
Identifizierung
von potenziell
kontroversen
Abschnitte.**

**4. Explizite
Zuordnung von
beiden:
Autoren- und**

Gutachter Positionen.

**5. Einführung
eines iterativen
Prozess, um eine
endgültige
Fassung unter
der gemeinsamen
Aufsicht von
Autoren,
Gutachtern und
Redakteuren zu**

erreichen.

**6. Einführung
eines Verfahrens
für die Suche
nach sachlich
geeigneten
Inhalten, wenn
nötig von
außerhalb der
Liste der
Autoren und
Gutachter an der**

Assessment- Prozess.

**7. Einführung
eines "Due
Diligence"-
(gebotene
Sorgfalt)
Verfahrens in
Bezug auf
zentrale papers
und die
vollständige**

**Offenlegung
aller Daten und
Methoden die die
ursprünglichen
IPCC Abbildungen
und Tabellen zu
erzeugen.**

**8. Sofortige
Online-
Veröffentlichung
jedes
vollständigen**

**Berichts bei
Abschluss
desselben, noch
vor der
Erstellung der
Zusammenfassung.**

**9. Erstellung
der
Zusammenfassung
durch Ad-hoc-
Arbeits-Gruppen
des Gremiums,**

**die auf
Empfehlungen des
Redakteurs-
Aufsichtsrats
(Editorial
Advisory Board)
basierend,
ernannt werden.**

**10. Veröffentlichung aller
Entwürfe,
Review-**

**Kommentaren,
Antworten und
Autoren-
Korrespondenz
samt Datensätzen
innerhalb von 3
Monaten nach
Online-
Veröffentlichung
des
vollständigen
Berichts.**

**Der Katalog von
McKittrick endet
mit der Forderung:**

**Dass die am IPCC
beteiligten
Nationen diese
Reformen sofort
starten, und, wenn
ein solcher Reform-
Prozess nicht
eingeleitet werden
kann, dann sollten**

**sich die nationalen
Regierungen, die
wirklich an
objektiver und
fundierter Beratung
zu Fragen des
Klimawandels
interessiert sein
sollten, aus dem
IPCC zurückziehen.
Sie sollten dann
den Prozess zum**

**Aufbau einer neuen
Institution
beginnen, die frei
von den oben
genannten Mängeln
ist.**

**Das Vorwort zu
[McKittricks Studie](#)
(What is wrong
with the IPCC?) hat
der frühere
australische**

**Premierminister
John Howard
geschrieben, ein
erklärter Gegner
der gängigen
Erderwärmungsthese.
Der Report sei „gut
recherchiert“ und
seine Lektüre
„notwendig“, um den
IPCC-Bericht
verstehen zu**

**können, so Howard.
(rg)**

**R. Gläser (Red.
M. Limburg); zuerst
erschienen auf
Junge Freiheit**